

Werke hinterließ. Auch später noch wurden der Bibliothek sowohl aus Frankreich als auch aus den nordischen Ländern zahlreiche Bücher überwiesen. Auf diese Weise kam die erwähnte umfangreiche Sammlung zu stande. In den letzten Jahren hat ein schwedischer Schriftsteller Erik Lie mit Hilfe des Franzosen Capet die Bücher katalogisiert, und diese Arbeit geht jetzt ihrem Ende entgegen. Die Bibliothek enthält alles Wesentliche aus der nordischen Literatur vom Mittelalter bis auf die neueste Zeit, von den Sagas bis zu den modernen Werken aus Dänemark, Norwegen, Schweden und Finland. Sobald die Einrichtung vollendet sein wird, soll auch ein Besesal mit nordischen Zeitungen und Zeitschriften eröffnet werden. Es ist auch beabsichtigt, Bücher zum Mitnehmen zu verleihen.

Lehrmittel-Ausstellung. — Mit den diesjährigen Ferienkursen an der Universität Königsberg i/Pr., die für Lehrer höherer Schulen in den Tagen vom 13. bis 31. Juli von Universitätslehrern und von ausländischen Gelehrten gehalten werden sollen, wird in der dortigen Buchhandlung von Gräfe & Unzer (Pollakowsky & Paetsch), Paradeplatz 4a, gegenüber der Universität, eine Ausstellung von Lehrmitteln verbunden sein.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Catalogue mensuel (20 juin 1903) de livres d'occasion anciens et modernes No. 233 de l'ancienne librairie Dorbon Père, Lucien Dorbon Fils, Successeur, à Paris, 6 rue de Seine. 8°. 68 p. 1025 nrs.

Verschiedene, meist seltene Werke aus dem Nachlasse des † Herrn Leopold Beckh-Widmannstetter, Archivars des Deutschen Ritterordens in Wien. Anzeiger Nr. 67 des antiquarischen Bücherlagers von Gilhofer & Ranschburg in Wien 1, Bognergasse Nr. 2. 8°. S. 291—334. Nr. 5264—5986.

Neue Drucksachen (Verzeichnisse) von K. F. Koehler, Barsortiment in Leipzig:

a. Sommer-Nachtrag zum Lagerverzeichnis der Bücher und Lehrmittel. Lex.-8°. 36 S. Enthält alle Neuaufnahmen und Preisänderungen seit März d. J.

b. Wahlzettel über Kalender und Jahrbücher 1904. Lex.-8°. 15 S. Als Verlangzettel systematisch zusammengestellt.

c. Wahlzettel über Bilderbücher und Jugendschriften zu Kollektionen mit Partipreisen zusammengestellt. Lex.-8°. 36 S. Dieser Wahlzettel enthält in Abteilung 18 u. 19 auch Zusammenstellungen der von den Jugendschriftenkommissionen empfohlenen Jugendschriften und Bilderbücher. Auch die erst im Herbst erscheinenden Neuigkeiten, von den Verlagshandlungen vielfach noch gar nicht öffentlich angezeigt, sind in großer Anzahl mit aufgenommen.

Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig. — Der Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig wird am Sonntag den 21. d. M. einen Herren-Tagesausflug nach dem sächsischen Erzgebirge unternehmen. Abfahrt mit Sonderzug vom Bayrischen Bahnhof früh 6 Uhr 10 Minuten. Fahrpreis 4 M. Ankunft gegen 9 Uhr in Stein. Aufstieg zum Forsthaus bei der Prinzenhöhle. Weitermarsch nach Wildbach und über den Keilberg nach Schneeberg (Mittagstafel nach 1 Uhr im Ratskeller). Weiter zum Glesberg mit dem Köhlerturn und nach Aue. Rückfahrt von Aue 7 Uhr 37 Minuten oder 10 Uhr. Ankunft in Leipzig 12 Uhr 2 Minuten oder 2 Uhr 35 Minuten. Teilnahme-Erklärungen nimmt Herr Adolf Urlaub (i. S. V. G. Teubner) bis Freitag, 19. Juni, abends, entgegen.

Ein verbotenes Sprach-Lehrbuch. — Ein bekanntes sprachwissenschaftliches Werk ist von der österreichischen Unterrichtsbehörde für die Benutzung in Lehrer- und Schüler-Bibliotheken verboten worden. Es ist Theodor Bernalekens letzte Arbeit:

»Deutsche Sprachrichtigkeiten und Spracherkenntnisse. Zweifelhafte Fälle, unsichere Begriffe, deutsche Personennamen und brauchbare Fremdwörter, in einer alphabetisch geordneten Auswahl nach zuverlässigen Forschungen erläutert«.

Das Buch will — gleich Sanders' »Hauptschwierigkeiten« und ähnlichen Studien und Nachschlagebüchern — zwischen »Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit« vermitteln und entscheiden. Das österreichische Ministerium für Kultus und Unterricht hat angeordnet, daß dieses Buch aus den Lehrer- und Schüler-Bibliotheken der Mittelschulen, Lehrerbildungs-Anstalten, Volks- und Bürgerschulen entfernt werde. Begründet wurde diese Anordnung mit der Behauptung, daß Bernalekens Schrift unter dem Deckmantel sprachwissenschaftlicher Wort- und Sacherklärungen gefährliche politische und konfessionelle Tendenzen verfolge. — Theodor Bernaleken steht gegenwärtig im 92. Lebensjahr und lebt im Ruhestande in Graz.

Personalmeldungen.

Ordensverleihung. — Dem Verlagsbuchhändler und Rittergutsbesitzer Herrn S. Schottlaender, Vorstand der Schlesischen Buchdruckerei, Kunst- und Verlags-Anstalt N.-G. in Breslau, ist vom König von Schweden das Ritterkreuz 1. Klasse vom Gustav Wasa-Orden verliehen worden.

† Julius Duboc. — In Dresden ist vor einigen Tagen der feinsinnige Ästhetiker Julius Duboc (ein Bruder des unter dem Pseudonym Robert Waldmüller bekannten Schriftstellers Charles Edouard Duboc) gestorben. Er war am 10. Oktober 1829 in Hamburg geboren. Von seinen Schriften seien hier genannt: Soziale Briefe, — Geschichte der englischen Presse, — Die Psychologie der Liebe, — Das Leben ohne Gott, — Gegen den Strom, — Reben und Ranken, — Der Optimismus als Weltanschauung, — Die Tragik vom Standpunkt des Optimismus, — Herzengeschichten, — Hundert Jahre Zeitgeist in Deutschland, — Grundriß einer einheitlichen Trieblehre vom Standpunkt des Determinismus. Zahlreich sind seine Aufsätze in Zeitungen und Zeitschriften, insbesondere auch in der Nationalzeitung (Berlin).

† Dr. Max Schasler. — In Jena ist der auf sprachwissenschaftlichem und künstlerischem Gebiete bekannte Schriftsteller Dr. Max Schasler, 84 Jahre alt, gestorben. Von seinen Werken nennen wir: Die Elemente der philosophischen Sprachwissenschaft Wilhelm von Humboldts, — Berliner Kunstsätze, — Die königlichen Museen von Berlin, — Die Schule der Holzschnidekunst, — »Wald und Meer«, — Die Wandgemälde Kaulbachs im Treppenhause des neuen Museums zu Berlin, — Ästhetik als Philosophie des Schönen und der Kunst, — Hegel; populäre Gedanken aus seinen Werken, — Villa oder Mietskaserne?, — Über moderne Denkmalswut, — Das Reich der Ironie in kulturhistorischer und ästhetischer Beziehung, — Über materialistische und idealistische Weltanschauung, — Die Farbenwelt, — Über dramatische Musik und das Kunstwerk der Zukunft, — Reorganisation der Berliner Kunstakademie als Lehranstalt, — Das System der Künste, — Anthropogenie; das Allgemeine-Menschliche seinem Wesen und seiner dreigliedrigen Entwicklung nach, oder: Ursprung der Sprache, der Sittlichkeit und der Kunst, — Über ein halbes Jahrhundert; Erinnerungsbilder aus dem Leben eines alten Burschenschafters.

(Sprechsaal.)

Neue Bitte um Bücherchenkungen.

Eine solche liegt uns zur Gründung einer Volksbibliothek in einem Ort im böhmischen Riesengebirge vor und geht von der dortigen Schulleitung aus. Möchte dem betreffenden Herrn Oberlehrer doch von recht vielen der von ihm angegangenen Verleger klargemacht werden, daß der Buchhändler so wenig wie irgend ein anderer Kaufmann in der Lage ist, seine Ware zu verschenken. Volksbibliotheken sind gewiß nützlich und gut; aber daß gerade der Buchhandel sie schaffen und erhalten soll, während die Gemeinden, Vereine etc. vorsichtig die Taschen zuhalten, ist nicht einzusehen.

Unüberlegtes Verschenken von kaufmännischer Ware entwertet diese. Im Buchhandel hat dieser häufige Mangel an Überlegung leider längst zu solcher Entwertung geführt, die sich in naiver Nichtachtung des Preises der buchhändlerischen Ware und in Betteleien äußert, wie sie täglich an Verleger herantreten. Keinem andern Kaufmann würde man mit solchen Anträgen zu kommen wagen.

Red.

Plakate.

(Vgl. Nr. 127, 130, 132, 134 d. Bl.)

Im Anschluß an die hier schon mitgeteilten Äußerungen von Kollegen über die Wirkung von Plakaten kam der Redaktion d. Bl. von einem Sortimenten noch die nachfolgende zu:

Unter Bezugnahme auf die Anfrage im Börsenblatt, betreffend Plakate, erlaube ich mir zu bemerken, daß ich als Sortimenten großen Wert auf Plakate lege, wenn sie wirkungsvoll sind. So sind z. B. die illustrierten Plakate von Weltall und Menschheit, die von mir günstig angebracht worden sind, fortwährend von Schaulustigen belagert und haben mir in kurzer Zeit mehrere Abonnenten auf dieses Werk zugeführt; auch den schönen Plakaten von »Moderne Kunst« habe ich manchen Abonnenten zu danken.

Das Anbringen von Plakaten innerhalb der Geschäftsräume erweist sich meist als zwecklos. Die Plakate müssen so angebracht sein, daß das Publikum sie möglichst nahe vor sich hat und ungestört betrachten kann.

M. J. K.